

Höhe zu finden. Den stufenförmigen Aufbau paralleler Klippenreihen zeigt z. B. sehr schön der Westabhang der Dôle gegen Polechaud zu, während die Zerklüftung grosser Kalkplatten durch 1—2 m tiefe, viel gewundene schmale Risse mit allen Merkmalen der Spülwirkung fallenden Wassers am Col de Marcheiruz zu beiden Seiten der Strasse Gimel-Le Brassus sehr schön zu sehen ist. Der dortige Wald deckt ein allem Anscheine nach nicht kleines Karrenfeld zu, dessen von tiefem Moospolster verkleidete Höhlungen gross und tief genug sind, um zur Vorsicht beim Durchschreiten zu nöthigen. Geht man aber von hier aus das flache, wie alle Längsthäler des Jura nordöstlich-südwestlich gerichtete Thal hinauf, welches zu dem lieblichen Chalêt la Neuve und der flachen Wölbung der Neuve führt, so sieht man sich wohl nach dem Verschwinden des Hochwaldes in einer Landschaft, die in allen ihren spärlich begrünten flachen Wellen den Eindruck eines gemilderten, weil etwas mehr bewachsenen Karstes macht. Das Klippige, Plattige, Ausgehöhlte und Zerklüftete tritt auf jeder der Klippenstufen neu auf, über welche man von den flachen Hängen in das breite seichte Thal herab steigt. Das spärliche Wachstum verkrüppelter Fichten, und an feuchten Stellen die dicken Polster dunkelgrüner Moose, endlich am Fusse einzelner Schutthalden starke kalte Quellen (6,5—7,2° C.) vermehren den Eindruck des Karstartigen.

Auch Professor Schardt in Veytaux, bezeichnet die Karren dieses Gebietes als die schönsten Aufschlüsse und hebt fast genau dieselbe Stelle hervor, welche ich oben an der Strasse Gimel-Le Brassus näher bezeichnete. „Die schönste Stelle beobachtete ich im ‚Bois de la Rollaz‘ bei 1341 m. Meereshöhe südlich von der Strasse zwischen Les grands Prés de Bière und La Meylande auf ganz horizontal liegendem Malm welcher hier den Scheitel eines flachen Gewölbes bildet. Der ganze Bergrücken bietet beiderseits der Strasse und überall, wo er von Wald entblösst ist, die schönsten Karrenbildungen“. Derselbe führt mir noch weitere Stellen an: „Im Thale von Les Amburnex und Les Sêches bildet ebenfalls horizontal liegender mittlerer Malm ausgedehnte Karren. Noch weiter südlich zwischen l'Arzière und dem Thale von Le Couchant auf